

FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN
FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

KLAUSUR zum MODUL 32651

Steuern im Rahmen von konstitutiven und funktionalen Unternehmensentscheidungen

4. März 2016, 14:00 – 16:00 Uhr

PRÜFER: Univ.-Prof. Dr. Stephan Meyering

Aufgabe	1	2	3	Summe
Maximale Punktzahl	40	40	40	120

Beachten Sie die
HINWEISE auf Seite III!

(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)

HINWEISE:

1. Die Klausur besteht aus zwei Teilen, dem **Aufgabenteil** und dem **Lösungsteil**. **Nur der Lösungsteil** wird am Ende der Klausur **eingesammelt**.
2. Überprüfen Sie Ihre Klausurunterlagen **sofort** auf **Vollständigkeit!** (Der **Aufgabenteil** endet mit dem Passus „Ende des AUFGABENTEILS“, der **Lösungsteil** mit dem Passus „Ende des LÖSUNGSTEILS“.)
3. Füllen Sie **das Deckblatt** des Lösungsteils aus und versehen Sie **alle Seiten des Lösungsteils** mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer! **Unterschreiben** Sie die Klausur auf der letzten von Ihnen bearbeiteten Seite des Lösungsteils!
4. **Als Hilfsmittel sind zugelassen:**
 - Taschenrechner gemäß der im Heft „Studien- und Prüfungsinformationen Nr. 3“ bekannt gegebenen Taschenrechnermodelle (Casio fx86, Texas Instruments TI 30 X II, Sharp EL 531). Die Verwendung anderer Taschenrechnermodelle wird als Täuschungsversuch gewertet und mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) sanktioniert. **Eventuelle Vorgänger- oder Nachfolgemodelle, die nicht in der oben aufgeführten Liste enthalten sind, sind ebenfalls nicht erlaubt.**
 - Textausgaben (gebunden oder Loseblatt-Sammlung) beliebiger Verlage. Diese sollten die Texte folgender Gesetze einschließlich gegebenenfalls hierzu erlassener Durchführungsverordnungen enthalten: Abgabenordnung, Außensteuergesetz, Bewertungsgesetz, Einkommensteuergesetz, Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz, Gewerbesteuergesetz, Grunderwerbsteuergesetz, Grundsteuergesetz, Handelsgesetzbuch, Körperschaftsteuergesetz, Umsatzsteuergesetz, Umwandlungssteuergesetz.
Die Textausgaben dürfen weitere Gesetzestexte, Verwaltungsanweisungen der Finanzbehörden (insb. Richtlinien und auch Erlasse), Leitsatzzusammenstellungen, Fußnoten und Stichwortverzeichnisse enthalten.
Die jeweiligen Textausgaben dürfen außer Unterstreichungen, Markierungen und Hilfen zum schnelleren Auffinden der Vorschriften (sog. Griffregister; bspw. sog. Post-Its) keine weiteren Anmerkungen oder Eintragungen enthalten. Die Griffregister dürfen Stichworte aus den Überschriften der Vorschriften und Paragraphen enthalten. Eine weitere Beschriftung ist nicht zulässig.
Fachkommentare und Kursmaterialien sind ausdrücklich nicht zugelassen.
5. Schreiben Sie bitte **leserlich** (nicht lesbare Lösungen können nicht bewertet werden) und verwenden Sie **keinen Bleistift!**
6. Zur Bearbeitung:
 - a) Sie können maximal 120 Punkte erzielen, d.h. ein Punkt entspricht **einer Bearbeitungszeit von ca. einer Minute**. Es empfiehlt sich daher, die Klausur in einem ersten Durchgang vollständig durchzuarbeiten und dabei je Teilaufgabe maximal so viele Minuten auf die Beantwortung zu verwenden, wie es der Punktzahl entspricht. Im Regelfall verbleibt Ihnen nach diesem ersten Durchgang noch Bearbeitungszeit. Diese können Sie dann auf die Aufgaben verwenden, die Ihnen besonders am Herzen liegen.
 - b) Bei der Beantwortung genügen **Stichworte**. Ihre Lösungen werden aber nur gewertet, wenn sie **nachvollziehbar** sind.
 - c) Halten Sie sich **an die Aufgabenstellung!** Richtige, aber nicht zur Aufgabenstellung passende Aspekte kosten wertvolle Zeit und werden nicht honoriert.
 - d) Die Teilaufgaben bauen regelmäßig aufeinander auf. Ihre Antworten können nur bewertet werden, wenn sie erkennbar den richtigen Teilaufgaben zuzuordnen sind. Lesen Sie daher vor dem Beantworten einzelner Teilaufgaben **alle Teilaufgaben!**
 - e) Als **Konzeptpapier** stehen Ihnen die Rückseiten des Aufgabenteils zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Bearbeiten der Klausur!

(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)

Aufgabe 1**40 Punkte**

- a) Erläutern Sie, unter welchen Voraussetzungen es gerechtfertigt ist, Steuern bei der Beurteilung von Investitionsalternativen nicht zu berücksichtigen! (5 Punkte)
- b) Gehen Sie kurz darauf ein, welche Steuern bei der Beurteilung von Investitionsalternativen berücksichtigt werden sollten und welche unberücksichtigt bleiben können! (5 Punkte)
- c) Die unbeschränkt steuerpflichtige Xeta-GmbH plant den Einsatz einer neuen Produktionsanlage. In der engeren Auswahl stehen die Anlagen A, B und C. Während die Anlagen A und B von der Xeta-GmbH selbst angeschafft werden müssten, könnte die Anlage C im Zuge eines sog. Operating-Leasings (d. h. die Xeta-GmbH wäre nicht als Eigentümer der Anlage anzusehen) genutzt werden. Bei den Produktionsanlagen wird während ihrer jeweiligen Nutzungsdauer mit folgenden Zahlungsüberschüssen gerechnet:

Jahr	t ₀	t ₁	t ₂	t ₃	t ₄
Anlage A (in Mio. €)	-0,8	0,4	0,3	0,4	0,3
Anlage B (in Mio. €)	-0,6	0,5	0,2	0,15	0,3
Anlage C (in Mio. €)	–	0,1	0,0	0,1	0,3

Ermitteln Sie für sämtliche Produktionsanlagen den Kapitalwert unter Berücksichtigung von Ertragsteuern! Berücksichtigen Sie dabei folgende Informationen:

- Der Kalkulationszinssatz (vor Ertragsteuern) beträgt 5 %,
- sämtliche Zahlungsüberschüsse fallen am Jahresende an,
- ggf. vorzunehmende Abschreibungen erfolgen linear,
- der Gewerbesteuer-Hebesatz beträgt 400 %,
- steuerliche Verluste können zu jeder Zeit vollumfänglich ausgeglichen werden.

(25 Punkte)

- d) Legen Sie dar, welche Produktionsanlage aus Teilaufgabe c) nach der Kapitalwertmethode zu bevorzugen ist und erläutern Sie kurz die ökonomische Aussagekraft des Kapitalwerts! (5 Punkte)

(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)

Aufgabe 2**40 Punkte**

- a) Erläutern Sie kurz die gesellschaftsrechtlichen und die ertragsteuerlichen Möglichkeiten der Umwandlung eines Einzelunternehmens in eine Personengesellschaft! (5 Punkte)
- b) Der in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtige F (60 Jahre, unverheiratet, kein Mitglied einer Religionsgemeinschaft) ist Inhaber eines inländischen Einzelunternehmens. Dieses weist zum 31.12.2015 folgende steuerliche Schlussbilanz auf:

Aktiva	Bilanz F zum 31.12.2015		Passiva
Anlagevermögen	600.000 €	Eigenkapital	300.000 €
Umlaufvermögen	200.000 €	Fremdkapital	500.000 €
	800.000 €		800.000 €

Im Anlagevermögen sind stille Reserven von 150.000 € und im Umlaufvermögen von 50.000 € enthalten. Zudem besteht ein originärer Geschäfts- oder Firmenwert, dessen Wert auf 100.000 € geschätzt wird.

Das Eigenkapital enthält auch den im Jahr 2015 erzielten Gewinn von 80.000 €.

Zum 01.01.2016 soll das Einzelunternehmen in eine neu zu gründende F-KG eingebracht werden, in der F als Komplementär und seine beiden Freunde Tim und Struppi als Kommanditisten fungieren sollen. Beide erwerben die Kommanditanteile für jeweils 200.000 € (Barzahlung am 01.01.2016) und sollen mit jeweils 20 % an der Gesellschaft beteiligt sein.

Der Gewerbesteuer-Hebesatz beträgt 400 %.

Stellen Sie auf Basis der o. g. Angaben die steuerliche Eröffnungsbilanz der F-KG auf, wenn:

b1) die stillen Reserven nicht aufgedeckt werden (d. h. Ansatz der Buchwerte) und

b2) die stillen Reserven aufgedeckt werden (d. h. Ansatz der gemeinen Werte)!

(12 Punkte)

- c) Erläutern Sie auf Basis der o. g. Angaben, welche steuerlichen Folgen sich im Wirtschaftsjahr 2015 bei F ergeben, wenn die Einbringung:

c1) zu Buchwerten und

c2) zu gemeinen Werten erfolgt!

Ermitteln Sie dabei auch die sich bei F im Jahr 2015 jeweils ergebende Steuerbelastung! Mögliche Wahlrechte sollen steuermindernd ausgeübt werden. (23 Punkte)

(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)

Aufgabe 3**40 Punkte**

- a) Skizzieren Sie, was im Zusammenhang mit der internationalen Standortwahl unter „Doppelbesteuerung“ zu verstehen ist! Erläutern Sie außerdem mögliche Ursachen für eine Doppelbesteuerung! (12 Punkte)
- b) Stellen Sie kurz die Voraussetzungen zur Anrechnung ausländischer Steuern nach § 34c Abs. 1 EStG dar! (6 Punkte)
- c) Die in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtige Frau P (unverheiratet, kein Mitglied einer Religionsgemeinschaft) erzielt im Jahr 2015 folgende steuerlich unbestrittenen Einkünfte und Abzüge vom zu versteuernden Einkommen:

Deutschland , Steuersatz gem. § 32a EStG		
	Einkünfte:	
	- Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit	50.000 €
	- Einkünfte aus selbstständiger Arbeit	100.000 €
	- Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung	200.000 €
	Sonderausgaben:	-30.000 €
	außergewöhnliche Belastungen:	-20.000 €
Spanien , Einkommensteuersatz: 40 %		
	Einkünfte:	50.000 €
	Die Einkünfte sind nach dem Doppelbesteuerungsabkommen Spanien/Deutschland in Deutschland von der Besteuerung freigestellt.	
Brasilien , Einkommensteuersatz: 50 %		
	Einkünfte:	50.000 €
	Es besteht kein Doppelbesteuerungsabkommen mit Deutschland; 1/5 der Einkünfte gehen auf eine über einen brasilianischen Gewerbebetrieb gehaltene Kapitalanlage in Kuba zurück.	
Chile , Einkommensteuersatz: 45 %		
	Einkünfte:	50.000 €
	Es besteht kein Doppelbesteuerungsabkommen mit Deutschland.	

Ermitteln Sie, welche ausländischen Steuern in Deutschland angerechnet werden können und wie hoch die einkommensteuerliche Gesamtsteuerbelastung von Frau P ist! Erläutern Sie Ihr Vorgehen nachvollziehbar unter Angabe der gesetzlichen Grundlagen! (22 Punkte)

(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)

– Ende des AUFGABENTEILS –

FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN
FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

KLAUSUR zum MODUL 32651

Steuern im Rahmen von konstitutiven und funktionalen Unternehmensentscheidungen

4. März 2016, 14:00 – 16:00 Uhr

PRÜFER: Univ.-Prof. Dr. Stephan Meyering

Matrikelnummer:

Name: _____

Vorname: _____

Aufgabe	1	2	3	Summe
Maximale Punktzahl	40	40	40	120
Erreichte Punktzahl				

PROZENTPUNKTE:

NOTE:

Datum:

Unterschrift(en)

der/des Prüfer(s)

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

– Ende des LÖSUNGSTEILS –